



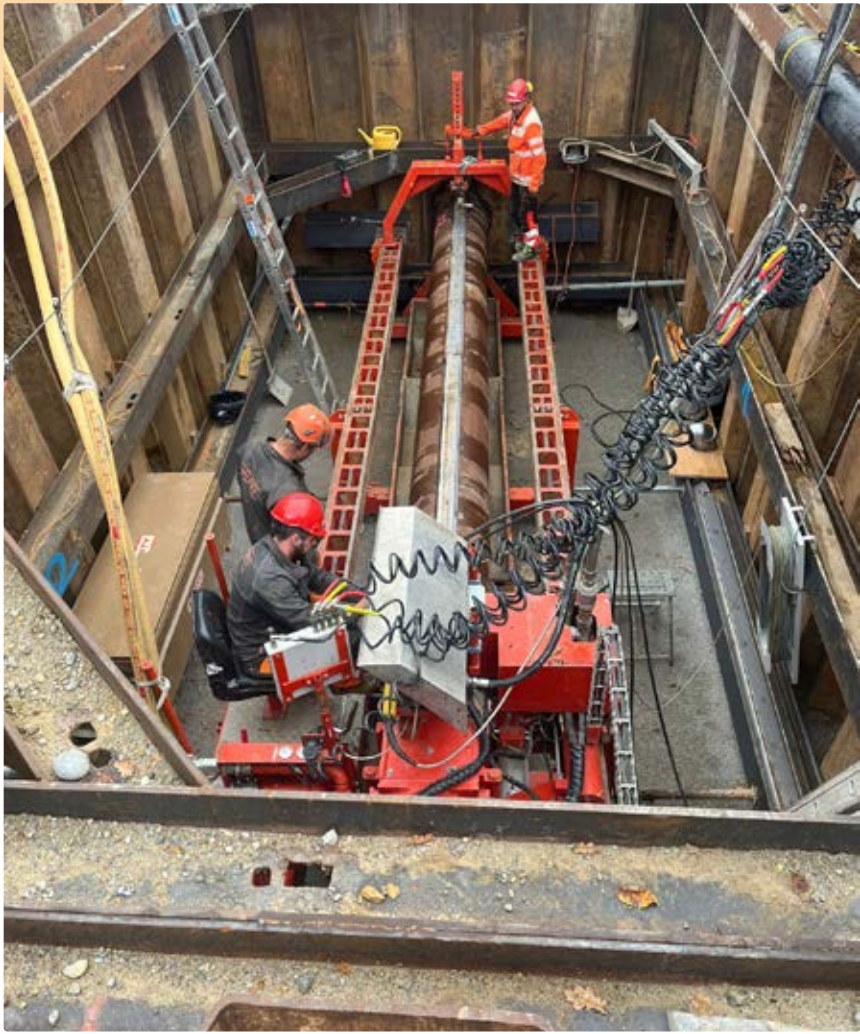
Fernwärme fast im ganzen Energietal

Für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen bei Heizungen gibt es mehrere Möglichkeiten. Eine davon ist Fernwärme – sofern es ein solches Angebot im Wohnort gibt. Mittlerweile gibt es in fast allen Toggenburger Gemeinden Wärmeverbunde, teilweise schon seit über 30 Jahren.

Einen Wärmeverbund zu bauen, ist ein langfristiger Entscheid. Der Start ist mit hohen Kosten für den Betreiber verbunden, mittelfristig zahlt er sich für die Wärmebezügler aus und er punktet gegenüber anderen Lösungen bezüglich Komfort, Versorgungssicherheit und Preisstabilität. Wird der Wärmeverbund mit lokal verfügbarem Energieholz oder Abwärme betrieben, bleibt die Wertschöpfung im Tal. In fast allen Gemeinden des Energietals Toggenburg gibt es inzwischen Wärmeverbunde, teilweise schon seit über 30 Jahren. Wir zeigen am Beispiel Bazenheid auf, wie ein Wärmeverbund erweitert wird.

2,5 von 4,5 Kilometer Netz sind gebaut

Das Potenzial von Fernwärme, die in den Anlagen des ZAB in Bazenheid produziert wird, ist gross. So gross, dass nicht nur ein Fernwärmenetz in Bazenheid und Kirchberg, das jährlich rund 17 GWh Energie bezieht, betrieben werden kann. Sondern dass auch die Gemeinden Jonschwil (Jonschwil und Schwarzenbach) mit einer Jahresleistung von 10 GWh und Wil (70 GWh pro Jahr) mit Wärme versorgt werden können. Die rwt erstellt und betreibt die Fernwärmenetze Bazenheid und Kirchberg sowie Jonschwil und ist für die Verteilung der beim ZAB Bazenheid bezogenen Wärme verantwortlich. Seit Juni 2025 laufen die Bauarbeiten für ein 4,5 Kilometer langes Netz von Bazenheid nach Jonschwil. Bis heute



Die Bohrarbeiten der Erweiterung des Fernwärmenetzes von Bazenheid nach Jonschwil unter der Strasse und der Schiene waren herausfordernd.

Lichtensteig: Wirtschaftlichkeit wird aktuell berechnet

Die Vorbereitungsarbeiten für den Wärmeverbund in Lichtensteig laufen derzeit im Hintergrund. Aktuell wird die Wirtschaftlichkeit berechnet. Es gilt: Je mehr Liegenschaften mitmachen, desto günstiger kann die Wärme produziert und verteilt werden. Je günstiger die Wärme, desto mehr Kundinnen und Kunden können gewonnen werden. Wie die Betreiberin, die E+H Ingenieurbüro für Energie + Haustechnik

AG, informiert, dauert die Planung länger als bei anderen Projekten, da in der ersten Ausbautappe zu wenige grosse Schlüsselkunden vorhanden sind. Aktuell werden die Rückmeldungen analysiert und potenzielle Kundschaft direkt kontaktiert. So soll bald ein konkreter Wärmetarif festgelegt werden können. Anschliessend startet die finale Akquisitionsphase. Werden dann genügend Wärmelieferverträge

wurden davon schon 2,5 Kilometer gebaut. Eine erste Herausforderung war die Unterquerung der Umfahrungsstrasse und der Bahnlinie. Mit einer Pressbohrmaschine wurde Platz für die Wärmeleitungen geschaffen. Eine gute Arbeitswoche war für die Bohrung nötig, um die 99 Meter lange Strecke zu bewältigen. Um die Fernwärmeleitung über die Thur zu ziehen, wird eine Hängebrücke gebaut, die auch von Fussgängern genutzt werden kann. Das Ziel ist, dass die rwt, die Betreiberin des Fernwärmenetzes in Jonschwil, Ende 2026 die ersten Kundinnen und Kunden mit Wärme beliefern kann. Derzeit laufen auch die Abklärungen für eine mögliche Weiterführung bis nach Schwarzenbach. Dank der Erfahrungen der rwt mit den Fernwärmenetzen Bazenheid und Kirchberg können auch für Wärmebezügler in Jonschwil und Schwarzenbach durch optimierte Planung und effiziente Systeme attraktive Anschlussbedingungen angeboten werden. Und ab dem Jahr 2027 soll Fernwärme aus dem ZAB Wärme ins Netz der TB Wil liefern.

<https://fernwaerme.jonschwil.ch/inter-netsite-fernwaerme>

unterzeichnet, wird der Wärmeverbund realisiert. Ziel ist nach wie vor, bis im Herbst 2027 erste Kundinnen und Kunden mit Wärme zu beliefern. Wer sich für den Wärmeverbund Lichtensteig interessiert, kann an einem Stand am Weihnachtsmarkt am 6. und 7. Dezember im Städtli mit den Betreibern und der Begleitgruppe reden und sich informieren lassen.

www.waermeverbund.ch/lichtensteig

Experimentierlabor 2025 in Bazenheid: Rundum gelungen

Rund 220 Schülerinnen und Schüler der Oberstufen Kirchberg und Bazenheid besuchten in diesem Herbst das Experimentierlabor. Sie schnupperten Luft in der Welt der Naturwissenschaften und der Technik und stellten selber tolle Werkstücke her.

Während drei Wochen waren die Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen von Bazenheid und Kirchberg ins Experimentierlabor eingeladen. In den Räumlichkeiten der Regionalwerke Toggenburg rwt AG erhielten die Jugendlichen an den Posten der rwt, der Schönenberger Elektro, der Gre-

molith AG, der Elektro Widmer AG und von energietal toggenburg einen Einblick in die Welt der Naturwissenschaften und der Technik.



Während drei Wochen konnten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufen Kirchberg und Bazenheid experimentieren.

Es hat alles reibungslos funktioniert und sie habe gestaunt, wie viele Aha-Effekte es gegeben hat, zieht Petra Kohler, Bereichsleiterin Bildung bei

energietal toggenburg, Bilanz. Sie bedankt sich bei den teilnehmenden Unternehmen, die den Kindern ein tolles Erlebnis ermöglicht haben. Das Experimentierlabor 2025 war insofern besonders, als dass ausschliesslich Unternehmen der Gemeinde Kirchberg beteiligt waren. An fünf Posten erlebten die 220 Jugendlichen einen spannenden halben Tag. Sie bauten einen «heissen Draht», ein Verlängerungskabel und gossen einen kleinen Gegenstand in Kunstharz ein. Ausserdem lernten sie Roboter programmieren und wie ein WLAN funktioniert.

Spieltipps

Monopoly: Die dunkle Jahreszeit bringt mit sich, dass wir mehr Zeit zu Hause verbringen. Warum nicht diese Zeit nutzen um zu spielen? Wer gerne Gesellschaftsspiele macht, dem sei das Monopoly in der Toggenburger Edition empfohlen. Dabei können die Spielerinnen und Spieler auch ins energietal toggenburg investieren. Es lohnt sich im Spiel die Felder von energietal toggenburg zu kaufen. Die Energieberatung und die Bildungsangebote sind zu einem angemessenen Preis zu haben. Wer beide Felder besitzt, kann ein Vielfaches an Miete verlangen. Und so seine Mitspielerinnen und Mitspieler vielleicht an den Rand des Ruins bringen und das Spiel gewinnen.

EnergyGame: Wer lieber an seinem Computer spielt, ist mit dem EnergyGame gut bedient. Der Spieler respektive die Spielerin übernimmt die Verantwortung für einen Haushalt und seine Energiebilanz. Innerhalb von 25 Jahren gilt es, durch kluge Massnahmen, Einsparungen und Investitionen das optimale Gleichgewicht zwischen finanziellen Ausgaben für Investitionen und Reduktion der laufenden Energiekosten zu finden, um den Ausstoss von Treibhausgasen zu minimieren und möglichst viele Punkte zu sammeln. Schon kleine Veränderungen im Alltag können über die Jahre hinweg grosse Auswirkungen haben. Um ans Ziel zu kommen, können Kredite aufgenommen und Geräte rechtzeitig ersetzt werden. So fördert das Spiel eine langfristige Perspektive und macht ökonomische und ökologische Zusammenhänge erlebbar. Das Game kann auch von mehreren Personen gegeneinander gespielt werden. Mit diesem QR-Code kommen Sie zum Energy Game.



energietal toggenburg

Bahnhofstrasse 1
9630 Wattwil
Tel. 071 987 00 77
info@energietal-toggenburg.ch
www.energietal-toggenburg.ch

Unterstützt von:

RAIFFEISEN
Toggenburger Raiffeisenbanken

Schnelle Glasfaser-Netze und zuverlässige Energie für das Toggenburg
rwt | thurwerke | DK Ebnat-Kappel | DK Mosnang

Toggenburg Medien

Folgen Sie uns

